

Mitteilungen der Kantonale Altertums-Sammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **2 (1900-1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

19. Jahrhundert. Eine goldene Halskette. — Drei silberne Leuchter mit Beschaumarke Lausanne. — Eine kupfervergoldete Halskette mit Anhänger, aus Appenzell J. Rh. — Eine kupferversilberte Kette zu einer Freiämter Frauentracht nebst zwei emaillierten Anhängern. — Eine Brauthaube, aus Engstringen, Kt. Zürich. — Eine Haube, aus dem Toggenburg. — Zwei Totenbouquets, aus dem Engadin.

b) Erwerbungen aus dem Auslande.

Eine Schüssel nebst drei Tassen mit Untertassen aus Nyonporzellan, Dekor. Blumenranken, 18. Jahrhundert. — Ein gestickter Wollteppich mit Wappen Zollikofer und Flaar, 16. Jahrhundert.

Erwerbungen des Münzkabinetts.

Geschenke: Herr **Max Rosenheim** in London, neben einer Anzahl ausländischer Medail- lenabschläge: Ein einseitiger Bleiabschlag der Stampfer'schen Medaille auf Heinrich Bullinger (Doublette). Ein Bleiabschlag der Stampfer'schen Patenmedaille (Doublette). Zinnmedaille Michael Schirzzach (Doublette). — Herr **J. Heierli** Privatdozent in Zürich: Eine römische Kupfermünze, aus Visp. — Herr Kommerzienrat **O. Bally** in Säkingen: Bronzemedaille auf die silberne Hochzeit des Donators. — Tit. **Kirchenpflege Enge**: Aluminium-Medaille auf die Erbauung der neuen Kirche. — Tit. **Eidgenössische Münzstätte** in Bern: Münzproben von 1899: 1 Rappen, 2 Rappen, 5 Rappen, 10 Rappen, 20 Rappen, $\frac{1}{2}$ Franken, 1 Franken, in je 2 Exemplaren. — Herr Dr. **H. Zeller-Werdmüller** in Zürich: Klippe: Bund Zürich-Bern-Strassburg, 1588. 93 verschiedene, meist kleinere Münzen verschiedener Kantone. Eine Anzahl Münzen und Medaillen zu Tauschzwecken.

II. Kantonale Altertums-Sammlungen.

Avenches musée cantonal Vaud. Les fouilles de „l'Association“ continuées au Théâtre, dans un sol déjà fouillé dans le temps, n'ont fourni que peu d'objets; à noter: Une statuette en marbre, très détériorée, représentant un personnage assis, auquel manquant la tête et le bras droit; le bras gauche tient un objet, peut être une corne d'abondance. — Une base carrée, en marbre blanc, portée par quatre pieds de lions; l'ouverture centrale, ronde, pourrait avoir porté un flambeau. — 14 petits objets en bronze, la plupart incomplets. — 62 monnaies, toutes en bronze, sauf un Macrin en argent; 18 Tétricus, père et fils, 18 Claude le Goth, 10 Gallien, 5 de la famille de Constantin; l'époque des Antonius ne donne qu'un grand bronze de Faustine la mère; des 31 frustes, presque toutes, par leur aspect sont de l'époque de Gallien, ou postérieures. Voir notre remarque de l'année dernière, à ce sujet.

En creusant un canal en face de la gare, à travers le mur d'enceinte, on a trouvé cinq des pilotis qui le supportaient; longueur, 1 m, diam., de 10 à 17 cent.; ils sont soigneusement appointis. Don de la commune.

Le Musée a encore auquis: un charmant style en bronze, dont le grattoir est formé par un dauphin. — Un couteau en fer, dont le manche en ivoire représente un combat de gladiateurs. M. J. Mayor a bien voulu se charger d'écrire pour „l'Indicateur“ un article spécial sur ces deux objets rares. L. Martin.

Historisches Museum Basel. *Erwerbungen des historischen Museums Basel im ersten Halbjahr 1900.* Die Zahl der Erwerbungen des Museums in den 6 ersten Monaten des Jahres 1900 beträgt 140, davon wurden 82 Gegenstände gekauft, 54 dem Museum geschenkt und vier unter Vorbehalt des Eigentums deponiert.

Besonders hervorzuheben sind: eine Rundscheibe aus dem Zürcher Schützenhause, acht Glasgemälde aus dem Zunfthause der Schneider in Basel, ein Kirchenstuhl aus der Klarikirche in Basel, eine ovale silberne Dose von Seb. Fechter, eine Sammlung von Waffel- und Ofleteneisen aus Basel und Umgebung, eine polychrome Madonnenstatue aus der Westschweiz, ein Crucifix aus Elfenbein, zwei Basler Kreuzsteine aus dem 14. Jahrhundert, Basler Wappen und Basiliken, Steinskulpturen vom alten Spital c. 1570, Grabplatte aus der Predigerkirche mit Mönch (14. Jahrhundert), Luzerner Kanonenkugel vom 3. August 1833, gestickter Beutel mit den Wappen Guise und Rohan aus dem Besitz der Herzogin Marie de Chevreuse.

Arbeiten aus Glas und Thon.

1. Vexierglas in Form eines Hundes. 18. Jahrhundert. K.

Arbeiten in Silber und Gold.

1. Silberne Kanne, Geschenk des Stiftes Murbach an Maria-Stein, Basler Arbeit. 17. Jahrh. D. — 2. Ovale silberne und vergoldete Dose mit gravierten Initialen. Arbeit des Seb. Fechter. 17. Jahrh. K. — 3. Silbernes Halsband, aus Graubünden. 17. Jahrh. K. — 4. Silberner Haarspiess, aus Graubünden. 17. Jahrh. K. — 5. Miniaturporträt in silbernem Rahmen, aus Graubünden. 18. Jahrh. K.

Bibliothek.

1. Nouveaux petits Bollandistes, Vie des Saints . . . d'après Giry 4 Tomes. Montauban 1876. 8. G. — 2. Vier Photographien, Basler Scheibenrisse aus dem kgl. Kunstgewerbemuseum in Berlin. G. — 3. Schauplatz der Künste und Handwerke Bd. V. Leipzig 1766. G. — 4. Chr. Wurstisen, Basler Chronik. 1580. G. — 5. Basler Totentanz, gestochen von Chr. v. Mechel Basel 1796. G.

Bronzeguss.

1. Thürklopper aus vergoldeter Bronze mit dem Wappen der Stadt Gebweiler im Elsass. 18. Jahrh. K.

Gemälde, Stiche etc.

1. Venus und Bacchus. Oelmalerei von J. R. Huber aus Basel. 18. Jahrh. K. — 2. Porträt des Professor Stückelberger, Oelbild von Neustück. 18. Jahrh. K.

Glasgemälde.

1. Rundscheibe mit dem Zürcher Schützenhaus, Stiftung für letzteres von der Familie Bram, 1662. K. — 2/8. Sieben Wappenscheiben aus dem ehemaligen Zunftsäle zur Schneidern. 17. Jahrh. K. — 9. Scheibe mit kaiserlichem Heiligen, ebendaher, defekt. 15. Jahrh. K.

Handel und Gewerbe.

1. Kurszettel aus Basel. 18. Jahrh. G. — 2. Basler Geschäftszirkular von 1795. G. — 3. Siegelstempel der Basler Buchdrucker. 17. Jahrh. K. — 4. Buchbindermesser mit geschnitztem Griff, aus Basel. 1777. K. — 5. Druckerstock mit Baselstab und den Wappen der 13 Orte. 18. Jahrh. G. — 6. Kleinerer Webstuhl für Litzen. 18. Jahrh. G. — 7. Musterbuch für Zeugdruck, aus Lausanne. 18. Jahrh. G. — 8. Geschnitzter Haspel. 18. Jahrh. K. — 9. Goldwage. 18. Jahrh. G.

Haushaltungsgegenstände.

1. Getriebene Kaffeekanne aus Messing. 18. Jahrh. K. — 2. Kupferne Kaffeekanne. 18. Jahrh. K. — 3. Getriebener Deckel aus Messing. 18. Jahrh. K. — 4. Getriebener Deckel aus Kupfer. 18. Jahrh. K. — 5. Kupferner Zwiebelkorb. 18. Jahrh. K. — 6. Zweizinkige Gabel mit Messinggriff. 17. Jahrh. K. — 7. Gravierte Lichtputzscheere. 18. Jahrh. K. — 8. Waffeisen mit Wappen, 1581, aus dem Sundgau. 16. Jahrh. K. — 9. Waffeisen aus Pfirt mit Wappen und Inschrift. 1699. K. — 10. Schachtel mit Wismutmalereien, Wappen des Dietrich von Andlau und der Claranna von Blumenegg. 16. Jahrh. K. — 11. Waffeisen aus dem Sundgau von 1556. K. — 12. Kupfernes Kochgeschirr mit getriebenem Deckel. 18. Jahrh. K. — 13. Ofleteneisen mit den Wappen Escher und Ott, herrührend von Hans Konrad Escher, Landvogt zu Baden, 1582. K. — 14. Ofleteneisen mit Wappen, aus Zurzach, 1557. K. — 15. Eisernes Rebmesser, gefunden in Riehen. R. G. — 16. Eiserner Meissel mit eingeschlagenem Baselstab. 15. Jahrh. G. — 17. Eiserner Schafscherer, gefunden in Augst. R. K. — 18. Waffeisen mit den Wappen Bärenfels und Schauenburg, 1603. K. — 19/20. Zwei Zinnteller mit gravierten Wappen. 17. Jahrh. K. — 21. Waffeisen mit den Wappen Wetz und Schnell, 1615. K. — 22. Waffeisen mit Wappen, 1578. K. — 23. Kupferne Geldbüchse von 1646. G. — 24. Ofleteneisen aus dem Sundgau. 17. Jahrh. K. — 25. Waffeisen mit Wappen, 1611, aus dem Sundgau. K. — 26. Giessfass aus Zinn. 1780. K. — 27. Bügeleisen aus Messing, 1683. K. — 28. Waffeisen mit den Wappen Gebhard und Ottendorf, 1622. K. — 29. Waffeisen aus dem Sundgau. 18. Jahrh. K. — 30. Hölzerne Kerzenform, aus dem Kanton Schwyz. 18. Jahrh. K. — 31. Bügeleisen für Halskrausen. 18. Jahrh. K. — 32. Jaboteisen, aus Basel. 18. Jahrh. G. — 33. Zwiebelkorb aus

getriebenem Kupfer. 18. Jahrh. K. — 34. Papierlaterne. 18. Jahrh. G. — 35. Zweizinkige Vorlegegabel, aus Basel. 18. Jahrh. G. — 36. Hölzerner Teller. 18. Jahrh. G.

Holzskulpturen.

1. Palmesel, aus dem Breisgau. 16. Jahrh. K. — 2. Madonna, stammt aus der Westschweiz. Hauptfigur aus einer „Anbetung“. Alte Polychromie. 16. Jahrh. K. — 3. Gothischer Kirchenstuhl aus der Clarakirche in Basel. 15. Jahrh. K. — 4. Bruchstücke einer Skulptur aus dem Kreuzgang des St. Peterstiftes. 17. Jahrh. G. — 5. Kaiser Heinrich der Heilige, stammt aus dem Muottathal. 17. Jahrh. K. — 6. Kleine Madonnenstatue. 16. Jahrh. K.

Münzen und Medaillen.

1. Bronzemedaille zur Erinnerung an die Entdeckung Brasiliens durch Cabral. Arbeit von Hans Frei aus Basel. 19. Jahrh. G. — 2. Bronzemünze des Antonius Pius, gefunden in Augst. R. K.

Musikinstrumente.

1. Basler Gitarre mit 6 Saiten, 1767. 18. Jahrh. K.

Kleine Plastik.

1/8. Acht Gruppen aus gebranntem Thon, nach Zeichnungen von H. Hess, modelliert von Brenner, Basler Stadtfiguren, Karrikaturen u. a. m. 19. Jahrh. G. — 9. Crucifixus aus Elfenbein. 17. Jahrh. K.

Schlosser- und Schmiedearbeiten.

1. Kastenschlüssel mit verziertem Ring. 18. Jahrh. G. — 2. Zwei gravierte Thürbänder aus der Mühle von Brüglingen. 17. Jahrh. G. — 3. Eiserner gothischer Schlüssel, gefunden bei Cudrefin. 15. Jahrh. G. — 4. Gothisches, reich verziertes Truhenschloss, aus Männedorf. 15. Jahrh. G. — 5. Kleines Gitter aus Schmiedeisen, stammt aus St. Michael in Zug. 16. Jahrh. K.

Spiele.

1. Gepolsteter Puppenstuhl. 18. Jahrh. K. — 2. Kartenspiel von Burdel in Fribourg. 18. Jahrh. G. — 3. Pariser Puppe von 1829. 19. Jahrh. G.

Staats- und Rechtsaltertümer.

1. Kreuzstein, stand bei der Wiesenbrücke bei Basel und bezeichnete die Grenze des Stadtgebietes. 14. Jahrh. G. — 2/4. Drei Pläne der Reichensteinischen Waldungen bei Leimen im Birsigthal. 18. Jahrh. K. — 5. Kreuzstein, stand in der Nähe der Reichenstrasse bei Basel. 14. Jahrh. G. — 6. Siegelstempel des „grossen täglichen Almosens“ in Basel. 18. Jahrh. D. — 7. Steinkugel mit Ring, aus dem Siechenhaus St. Jakob. 16. Jahrh. G. — 8. Hölzernes Basler Hohlmass, 1733. K.

Steinskulpturen.

1. Wappenschild der Stadt Basel, von zwei Basiliken gehalten, stammt vom alten Spital. 16. Jahrh. G. — 2/4. Drei Grabmäler der Familie Hoffmann aus Basel. 18. Jahrh. G. — 5. Grabplatte mit Dominikanermönch, aus der Predigerkirche zu Basel. 14. Jahrh. G. — 6. Römisches Säulenkapital, gefunden in Augst. R. K.

Trachten, Kostüme und Trachtenbilder.

1. Zwei Basler Frauen, Oelbild von F. Meyer c. 1840. K. — 2. Ein Paar Schuhe einer Baselbieterin. 18. Jahrh. K. — 3. Messgewand aus buntem Damast mit silbergetriebenen Schild, (Wappen eines Johannitercomthurs), aus dem Aargau. 18. Jahrh. K. — 4. Berner Ratsherrenhut. 18. Jahrh. G. — 5. Leinene, gestickte Weste. 18. Jahrh. G. — 6. Spazierstock mit Bronzegriff. 18. Jahrh. G. — 7. Uniformstücke eines eidgenössischen Obersten. 19. Jahrh. G. — 8. Vier Tableaux mit Kostümbildern aus Karton und Seide. 18. Jahrh. K. — 9. Engadiner Halstuch. 18. Jahrh. K. — 10. Engadiner Halstuch. 18. Jahrh. K. — 11. Gesticktes Hosenband, aus Graubünden. 19. Jahrh. K. — 12. Seidenes Halstuch zu einer Schwyzer Tracht. 18. Jahrh. K.

Waffen.

1/4. Vier neuere Gewehre. 19. Jahrh. K. — 5. Hirschfänger mit Elfengriff und silberner Garnitur. 18. Jahrh. K. — 6. Kanonenkugel eines Luzerner Geschützes vom 3. August 1833. K. — 7. Lanzenspitze, gefunden im Neuenburger See bei Cudrefin. 15. Jahrh. G. — 8. Zwei

Schanzschaukeln, aus dem Kanton Schwyz. 18. Jahrh. K. — 9. Dolch mit Messinggriff. 17. Jahrh. K.

Weberei, Stickerei, etc.

1. Napoleon zu Pferd nach David, Seidenweberei aus Basel. 19. Jahrh. G. — 2. Stickerei von Glasperlen. 19. Jahrh. G. — 3. Zwei Stücke gepressten Sammet. 17. Jahrh. G. — 4. Gestickter Beutel aus weissem Leder mit Sammetüberzug, darauf die Wappen Guise und Rohan, stammt aus dem Besitz der Herzogin Marie de Chevreuse geb. Rohan. 17. Jahrh. G.

Zunft und Handwerkswesen.

1. Basler Gesellenbrief von 1782. G. — 2. Müllerzeichen, aus Basel. 18. Jahrh. K. — 3. Siegelstempel des Handwerks der Seckler und Kappenmacher in Basel. 18. Jahrh. G. — 4. Schachtel mit verschiedenen Punzen von einem Basler Rothgiesser. 18. Jahrh. G. — 5. Beil aus Zinn, Aushängeschild eines Metzgers, stammt aus dem Breisgau. 18. Jahrh. K. — 6. Pokal aus Porzellan mit dem Wappen E. E. Zunft zur Saffran. 19. Jahrh. D. — 7. Eine Kiste mit silbernen Gabeln und Löffeln der Vorstadtgesellschaft zur Mägd gehörig. 18. Jahrh. D.

Bernisches historisches Museum. Im II. Quartal sind an *Geschenken* eingegangen: IV. Bronze-Grabfund vom Spitalacker (siehe Fundbericht). — Fragment eines ovalen Schildes mit eisernen Schlaufen (Fundstück). — Zwei in Kork geschnittene Modelle dorischer Tempel. Giessfass mit den Wappen v. Fellenberg und Imhoff, dat. 1672. — Glöcklein aus einem abgebrochenen gothischen Hause der Marktgasse mit dem Monogramm Christi. — Rother Radmantel eines berittenen Berner Offiziers 1710–1720. — Balkongitter, Rococo, 18. Jahrh. — Verschiedene Teile der Frauentracht im 18. Jahrh. — Brust- und Kopftuch zur Oberhasler Frauentracht. — Mädchenballkleider von 1810. — Stickerei (Taube) von einem Baldachin. — Portière in Seidenstickerei, 18. Jahrh. — Geschnittene Orgelornamente aus der Kirche von Worb. — Eiserne Stockuhr, dat. 1755. — Spielbrett mit Kerbornamenten. — Brunnenröhre in Messingguss mit Fratzen. — Gala-Uniform eines Offiziers des 4. Schweizerregiments in Neapel. — Offiziersschako und Säbel desselben Regiments, St. Georgsorden und Feldzugsmedaille von 1849, aus dem Nachlasse des Leutenants Heinr. v. Stürler, verwundet in Catania 6. April 1849. — Doppelflinte, verfertigt von Mechaniker Ulrich Schenk (Vater des Bundesrates Dr. K. Schenk) † 1834.

Ankäufe: Ein Bronzeschwert. — Gothische Truhe mit Flachschnitzerei, wohl erhalten. — Kleine Renaissancetruhe mit geschnitzten Medaillons, Mann und Frau. — Fournierte Truhe mit den Wappen von Luternau und Thellung (Valentin von Luternau, bischöflicher Meyer zu Biel, verheiratete sich 1608 oder 1609 mit Susanna Thellung von Courtlary.) — Bemalte Bauerntruhe, dat. 1730, aus Signau. — Berner Standesscheibe, sig. H. V. Fisch und Wappenscheibe des Herrn Samuel Janner, Schultheissen zu Büren, sig. H. H. Lando, 1640, beide aus der Kirche von Lengnau. — Bleizug und Giessformen eines Glasers. — Wolfsfalle, dat. 1776. — Sitztröglein, eingelegt, 17. Jahrh. — Langnauer Schüsselchen. — Heimberger Platte mit einer „Gotte“ (Pathin). — Dreizehn Stücke des Sèvres-Porzellanservice, das Napoleon I. dem Landammann der Schweiz, Nikl. Rud. v. Wattenwyl (1805–1810), als Geschenk übersandte: 9 Teller und 4 Coupes mit Schweizer Landschaften und Wappen. — Drei Stühle Louis XV. mit gestickten Ueberzügen, mythologische Szenen darstellend. — Flüssigkeitsmass aus Bronze und hölzernes Getreidemass, beide mit den Wappen von Bern und Signau, datiert 1759. — Taschenuhr mit emailliertem Zifferblatt, 18. Jahrh. — Goldene Medaille auf die eidg. Grenzbesetzung von 1792. — Dose aus Schildpatt mit Deckenverzierung. K.

Liestal. Kantonale Altertumssammlung. Die Aufstellung unserer kleinen Altertumssammlung ist während des Winters vollendet worden. Die Sammlung besteht nun aus der Münzsammlung (2 Glasschränke), der Pfahlbautensammlung, der Sammlung vorrömischer (keltischer) und römischer Altertümer und der Sammlung von Natur- und Kunstprodukten aus sereuropäischer Länder. Vermehrt wurde sie durch eine Anzahl Münzen,

sowie durch die von der Direktion des Innern überlassenen alten Normal-, Längen- und Hohlmasse. Desgleichen wurde die Sammlung um einige ältere Gipsreliefs bereichert.

Erst kürzlich ist eine Anzahl Altertümer von Augusta Rauracorum für das Kantonal-museum erworben worden. Darunter befindet sich die Hälfte eines Marmorbeckens, das deswegen der besondern Beachtung wert ist, weil es besonders anschaulich die Gebundenheit des römischen Steinmetzen an streng geometrische Formen und Verhältnisse zur Darstellung bringt. Die Gegenstände haben kürzlich der kantonalen naturforschenden Gesellschaft vorgelegen und dabei eine eingehende Beachtung erfahren. Ueber den speziellen Bestand der Sammlung wird ein Katalog aufgenommen werden.

Nachzutragen ist, dass vor wenigen Jahren in Lupsingen (Kt. Baselland) eine Anzahl Steingräber mit Skeletten aufgedeckt worden ist. Das eine ist in unserm Auftrag für das herwärtige Kantonsmuseum photographiert worden. Desgleichen sind zwei Schädel, sowie die Röhrenknochen zweier Skelette geborgen worden. Beigaben in den Gräbern fanden sich keine. Dagegen scheinen die photographierten Skelette, auch abgerechnet die photographische Perspektive, wesentlich von den recenten abzuweichen.

Zum Schlusse konstatieren wir gerne, dass unsere Sammlung, trotzdem sie erst in den Anfängen steht, einer steigenden Wertschätzung seitens des Publikums sich erfreut. B.

Musée historique de Neuchâtel. Le musée historique de Neuchâtel s'est enrichi depuis le commencement de l'année de quelques pièces intéressantes.

Dans la collection des documents concernant la révolution de 1831, nous trouvons d'abord deux pièces curieuses: Une *balle ramée* et un *joli poignard*, très finement travaillé, saisis sur un des insurgés. Ces deux objets, encadrés séparément, dans des cadres de l'époque sont accompagnés d'une dédicace de feu Mr. Georges Quinche, dont le Musée Neuchâtelois publie actuellement les „Promenades autour de Valangin.“

Le projectile, connu sous le nom de *balle ramée*, se compose de deux balles de plomb, reliées ensemble par un fil de fer en spirale qui, en se tendant, était destiné à faucher un large espace. Il pèse 70 grammes. Le musée Neuchâtelois publiera prochainement une figure et une description de ce singulier projectile, avec le texte qui l'accompagne.

Dans une des vitrines de la salle des costumes, on peut voir, depuis quelques jours, deux pièces de vêtement^{en} minin très intéressantes. L'une est une *robe à coulisse*, de l'époque du Directoire (1795), faite de fine mousseline blanche, brodée à la main, au point de chainette. Les fleurettes multicolores dont elle est semée et la large bordure de palmiers, de rubans et de fleurs, aux teintes harmonieuses, dont le bas est décoré, font le plus charmant effet. Cette robe a appartenu à une Neuchâteloise de l'époque.

Le second vêtement est un *jupon* de 1729, brodé au *passé*, sur toile de fil, en laines Gobelin. Il est orné de grandes plantes d'iris, de roses, de pavots, d'anémones, de chrysanthèmes, d'un fini d'exécution remarquable. Grâce à la solidité des couleurs, les tons n'ont rien perdu de leur richesse; ils sont aussi frais qu'au premier jour.

Citons encore quelques bijoux et une fort belle montre, dont la boîte en trois ors, travaillée au repoussé, représente une scène des jardins d'Armide (XVIII^e Siècle).

Nous avons exposé aussi aux yeux du public, dans une vitrine spéciale, une superbe collection de 73 médailles en bronze coulé, de la Renaissance italienne et allemande (XVI^e et XVII^e siècles), représentant des papes, des prélats, de grands seigneurs et des grandes dames de l'époque. Quelques-unes sont datées. Ce sera pour les spécialistes une intéressante série à étudier de près et une belle source d'inspiration. — Un grand médaillon de bronze représente le célèbre graveur et architecte italien Pierre Algardi (XVII^e siècle). C'est une belle pièce de grand module fondue et retravaillée par le personnage lui-même.

A ces objets nous pourrions en ajouter un grand nombre d'autres, mais qui ne sont pas d'un intérêt général: c'est, par exemple, un morceau de la charmante *dentelle*, faite en 1842, par une habile ouvrière des Verrières, pour être offerte à la reine^{de} Prusse, lors du voyage de L. L. M. M. dans la Principauté. Elle porte une *série d'aigles* encadrés dans le fin réseau de la dentelle. C'est aussi une série de *lampes* populaires Anglaises

et Normandes, qui est venue compléter notre collection déjà très riche d'instruments propres à faire et à conserver le feu.

Signalons encore un *abécédaire* populaire taillé dans une planchette de bois, pourvue d'un manche, à l'usage des enfants (1801). Cette planche servait à faire des gâteaux que l'on donnait vraisemblablement à l'enfant, quand il avait réussi à déchiffrer son Alphabet. Involontairement on pense à ce passage d'Horace:

„ — — — Ut pueris olim dant crustula blandi
doctores, elementa velint ut discere prima.“

Cette pièce provient de notre canton.

En ethnographie enfin, nous avons acquis toute la collection d'objets tahitiens que Mr. Paul Huguenin a rapportée de son long séjour dans ce pays. Elle compte une soixantaine d'objets, la plupart en paille tressée.

Alfr. Godet.

III. Kleinere Nachrichten aus den Kantonen.

Bern. Am 12. Juni trafen Arbeiter des Stadtbauamtes auf dem Spitalacker bei Bern in unmittelbarer Nähe des am 29. November 1899 (vgl. Anz 1899 S. 211), aufgedeckten Grabes wieder auf ein Skelett, auf welchem sich folgende Gegenstände fanden: ein gebuckelter, hohler, Bronzearmring, wohl erhalten, ein zweiter, ähnlicher Ring in Fragmenten, ein schnurförmiger, eiserner Ring; ein massiver Bronzearmring, mit dem vorigen zusammengerostet und offenbar am gleichen Gliede getragen; eine Bronzefibel und eine Bronzeschlaufe. Dieselben wurden gehoben, bevor vom Museum jemand zur Stelle war; es kann deshalb über die Situation keine Mitteilung gemacht werden. Sämtliche Stücke kamen in's historische Museum, das nun aus jener Gegend bereits eine Gruppe von 4 Grabfunden der Früh-Latènezeit besitzt.

K.

Bei Ausgrabung eines Scheunenfundamentes in Ober-Gurzelen (Amt Seftigen) kamen alamannische Gräber zum Vorschein. Unverständige Hände haben leider den gefundenen Eisenresten so mitgespielt, dass nur ein Messer erhalten blieb. Für grössere Sorgfalt bei späterer Fortsetzung der Arbeiten ist Vorsorge getroffen.

K.

Mitte Juni wurde das Mosaikbild vollendet, das den Mittelbau des bernischen historischen Museums zielt. Es ist nach einem Entwürfe von Paul Robert durch Clément Heaton & Cie. in Neuenburg ausgeführt und bringt in sinnreicher Allegorie die Bestimmung des Gebäudes zum Ausdruck.

K.

Freiburg. In *Portalban*, Bezirk Broye, fand jüngst ein dortiger Einwohner, Jérôme Delley, am Seestrande, nur ca. 15 cm in der Erde vergraben, 20 wohl erhaltene römische Münzen, darunter nicht weniger als 18 in Gold. Dieselben gehören sämtlich dem ersten christlichen Jahrhundert an, nämlich: 1 Tiberius, 1 Claudius, 5 Nero, 2 Galba, 3 Vespasian, 5 Titus, 1 Domitian. Von den zwei Stücken in Bronze stammt das eine aus der Zeit des Kaisers Vespasian, das andere ist so schlecht erhalten, dass dasselbe nicht mit Sicherheit agnosciert werden konnte.

Da der Fund auf Strandboden, also auf Staatsgut, gemacht worden, steht dem Kanton Freiburg das Recht auf die Hälfte der Münzen zu. (Vgl. „La Liberté“ Nr. 109 v. 12. Mai und Nr. 121 vom 27. Mai 1900.)

R. H.

St. Gallen. Im Hause z. Grünau an der Neugasse St. Gallen, wurden in einem mit Rococostuckdecke versehenen Zimmer in Oel gemalte Tapeten blosgelegt, welche ca. 6,40 m zu 2,10 m gross, eine Ansicht von St. Gallen gegen den Bodensee und eine Rheingegend zeigen. Hinter dem Ofen befand sich die Ansicht der Telskapelle; Kasten- thür- und Zimmertürfüllungen waren ebenfalls mit Oeltapeten versehen. Zeit 1770 bis 1780.

E. Hahn.

Luzern. Beim Umbau des ehemaligen Franziskanerklosters zu einem kantonalen Gerichtsgebäude kam eine bisher verborgene spätgothische Holzkonsole zum Vorschein, auf deren Stirnfläche ein weissgekleideter knieender Engel gemalt war, der den roten Franziskanerschild mit den gekreuzten Armen vor sich hielt. Die Entstehungszeit der im Schon-